

Zeitschrift:	Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz
Herausgeber:	Historischer Verein des Kantons Schwyz
Band:	23 (1913)
Artikel:	Diarium des Einsiedler Conventuals P. Josef Dietrich 1681 bis 1692 unter Fürstabt Augustin Reding
Autor:	Helbling, Magnus
Kapitel:	1689
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-159039

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das Todesjahr 1690. Auf dem Feldzug starb auch Hans Peter Püntener von Altdorf, Bruder unseres P. Ambros († 1713).

Am 13. Dez. wollte ein Kaufherr aus Trient für das jetzt noch in der Magdalenen (Beichthaus) kapelle als Altarblatt befindliche Gemälde dieser Heiligen 2000 Taler bezahlen.

Am 14. Dez. verreiste unser Fr. Alexius Ligerz († 1728) zum Empfange der Weihen nach Konstanz. Weil die Altersdispens von Rom nicht in Authentik vorlag, machte Generalvikar Abach Anstände. Der Weihbischof wartete fast $\frac{3}{4}$ Stunden am Altare. — Heute wurde das Gesuch der Klosterfrauen in Fahr, wie andere Klöster nicht bloß eine Priorin, sondern eine Äbtissin zu haben, behandelt. Der Abt und die Patres Seniores fanden, es wäre dies gegen den Stiftungsbrief.

Am 22. Dez. entwendete ein Dieb 13—14 silberne Tischbecher aus dem Brüderrefektorium und ließ nur 2 dort.

Am 25. Dez. hielt der resign. Abt Benedikt von Ottobeuren das Pontifikalamt.

1688 gab es in Einsiedeln 130,000 Kommunionen.

1689.

Januar-März.

Am 15. Jan. hielt Abt Augustin II. Kapitel. Am Schluß verlangte er schriftlichen Bescheid: 1. über das Statut Augustins I. († 1629) und seines Kapitels, daß kein Religiöse als Offiziale länger als 3 Jahre außer dem Kloster verbleiben solle; 2. ob Gründe vorhanden seien, daß von Advent bis zur Fasten am Montag und Mittwoch vom Fleischessen im Konvent dispensiert werde?

Am 21. predigte Ex-Abt Benedikt von Ottobeuren am Meinradsfeste.

Am 26. Jan. kommt P. Alexius aus dem Stift Schuttern (Baden). Er wäre gern bei uns eingetreten.

Vom 31. Jan. bis 27. Febr. verreiste der Ex-Abt von Ottobeuren nach Immenstadt, Reichenau, Feldbach, Freudensels, Kalchern, Ittingen, Frauenfeld und Tennikon.

Am 9. Febr. langten an ein baumwollenes und ein seidenes türkisches Unterhemd. 2 Soldaten von Meersburg am Bodensee hatten sie nach Einsiedeln versprochen, weil sie im ungarischen Feldzug glücklich am Leben geblieben. Sie brachten auch einen lutherischen Soldat, der an einem Auge halb, in der Seele ganz blind war, dazu, daß er sich nach Einsiedeln verlobte und so an Leib und Seele sehend wurde und zur kathol. Religion zurückkehrte.

Am 14. Febr. haben unsere jungen Studiosi (Scholaren) eine selbstverfaßte Komödie exhibiert.

Am 27. Febr. reiste der Kammerdiener unseres Fürstabtes, Franz Anton Reding, nach Konstanz, um sich die 4 niedern Weihen und das Subdiakonat erteilen zu lassen. Schon am 2. Mai primiziert er in der Gnadenkapelle.

Am 7. März weilt hier Oberst Heller, der 1688 mit seinem Regiment nach Venedig und Morea zog. Er hatte einen ungetauften Türkennaben bei sich, der große Andacht zur Mutter Gottes zeigte.

Am 8. März verreiste P. Stefan Reutti († 1724), um in Fischingen Fagottunterricht zu geben.

Am 17. kam Bericht, daß am 8. der Konstanzer Fürbischof Franz Johann Voigt von Alt-Somerau und Praßberg im Allgäu gestorben.

Am 27. März erhielt Domherr Jacquet von Besançon, der sich 1677 im Stifte verpründete, folgende Nachricht: „Ein unglücklicher Priester durchschnitt sich in diesen Tagen mit einem Messer den Hals und starb in seinem Blute. In seiner Hinterlassenschaft fand sich ein Zettel, auf dem er sich dem Satan verschrieben hatte. Erzbischof Anton Petrus Grammont (1662—98) ließ den Kopfscheitel und die Fingerspitzen des Leichnams verbrennen und die Asche in einer Kapsel ins Wasser werfen mit der Inschrift: Sinite me tran-

sire. Jemand fand sie und öffnete neugierig. Ein schrecklicher Geruch tötete ihn sofort.“

In Mömpelgard im franz. Kreis Doubs sieht man eine Mißgestalt, der Kopf teils Hund, teils Stier, 7 Augen, das übrige Schlange. Das Monstrum konnte bisher weder getötet noch verbrannt noch ertränkt noch ausgehungert werden.

Am 28. März wurde in der Gnadenkapelle eine Messe gelesen für einen Verstorbenen von Altdorf. Man brachte ihn nicht zum Beichten. Dann gelobte man eine Wallfahrt nach Einsiedeln und eine Kapellmesse. Der Sterbende kam zu sich, beichtete und starb versehen selig im Herrn.

April—Dezember.

Am 7. April, hoher Donnerstag, vollzog unser Stiftsdekan P. Adelrich Suter († 1719) die Fußwaschung, weil der Abt kränklich. Sein Bruder, P. Eberhard Suter, ist Großkellner in Rheinau.

Seit 17. April weilt bei uns Fr. Amandus Dempfli von S. Trudpert auf dem Schwarzwald, da fast alle Religiosen wegen Kriegsunruhen wegziehen mußten; er verreist den 22. Aug. nach Luzern zu den hl. Weihen.

Am 24. April verreist unser P. Meinrad Steinegger nach Luzern, um den neuen Nunzius Bartholomäus Menati, Bischof von Lodi, zu begrüßen und ihm das neue Büchlein des Abtes gegen die 4 gallikanischen Artikel zu verehren.

Am 2. Mai verreist P. Magnus Hahn zur Primiz des Herrn Schwyter nach Lachen.

Am 22. sind als Pilger hier Graf v. Kißlegg mit seiner Mutter und Baron Rost; sie kamen von Innsbruck.

Am 24. stirbt unser P. Dionys Hartmann. Er war die linke Hand des Fürstabtes bei der Herausgabe seiner theol. Werke. Er wurde in unserer Gruft außer dem Chor beigesetzt.

Am 31. predigt hier den Toggenburgern P. Eugen Speth von Salem, Baden.

Am 1. Juni kam unversehens der Abt von S. Moriz im Wallis Peter V. François Odet (1686—98); ebenso wegen Kriegsunruhen 2 Patres von Schuttern, Baden.

Am Fronleichnamsfest den 9. Juni trug der Abt bei der Prozession das Allerheiligste bis zum ersten und vom letzten Altar bis in den Chor, in den Zwischenstationen aber der Stiftsdekan.

Am 16. Juni ist der Wettinger Abt Ulrich III. Meyer (1686—94) in Einsiedeln.

In diesen Tagen wurde hier ein türkisches Mädchen getauft.

Am 19. Juni nahm Ex-Abt Benedikt von Ottobeuren Abschied in Einsiedeln und reiste gegen Salzburg.

Am 20. Juni opferte ein Baron ein ganz goldenes, mit Diamanten besetztes Füßchen. Es wurde ihm beim ungarischen Feldzug ein Bein zerquetscht, und es waren in seiner Opfergabe so viele Diamanten verschlossen, als Eiterbeinchen aus seinem zerquetschten Bein entfernt wurden.

Am 18. Juli ernannte der Abt den P. Tietland Rüepli († 1705) zum Lehrmeister etlicher Dorfkinder.

Am 23. Juli starb im Kloster Au Frau Mutter Gertrud Merk von Wallenstatt. Am 26. wurde zur Frau Mutter erwählt Paula Sidler von Zug (1689—1701).

Am 18. Nov. wird dem General Stadel zu Konstanz ein Nachbild der Einsiedler Madonna übersandt.

Abt Augustin verspricht einen Altar in die neue Klosterkirche in Fischingen.

Im Dezember war es so mild, daß die Patres an den Weihnachtsfeiertagen im Garten spazieren konnten.

1689 gab es in Einsiedeln 180,000 Kommunionen.